



HOCHWALDECHO

32. Jahrgang | 28. Januar 2026 | Ausgabe Nr. 1|2026

IN DIESER AUSGABE

- Beschlüsse /
Bekanntmachungen
ab Seite 2
- Die Verwaltungsgemeinschaft
Olbersdorf informiert
Seite 3
- Neues aus den Gemeinderatssitzungen und der
Gemeinde ab Seite 4
- Feuerwehr Seite 14
- Evangelisch-Lutherische
Kirchgemeinde Zittauer
Gebirge – Olbersdorf
ab Seite 15
- Vereine berichten
ab Seite 13
- Kindereinrichtungen
ab Seite 16
- Oybiner Geschichten
Seite 19
- Sonstiges ab Seite 21
- Geschäftswelt ab Seite 22
- Veranstaltungen Seite 24

THEMEN DIESER AUSGABE

- Siegfried Meinhold feiert seinen 95. Geburtstag
- Der Elfenstein im Hausgrund
- Der Wintersport Oybin und Lückendorf braucht Unterstützung
- Eisbaden in Oybin
- Rückblicke auf die (Vor)Weihnachtszeit
- Rückblick Vereinsjahr Gebirgsverein Oybin 1880 e.V.



www.oybin.com

Hochwaldecho auch
online abrufbar als PDF

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, liebe Leserinnen und Leser des Hochwaldechos,

für den Bürgerpreis 2025 des Landkreises Görlitz sind bei der Bürgerstiftung *zivita* erneut zahlreiche wertvolle Vorschläge eingegangen. Ausgezeichnet werden Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise für das Gemeinwohl einsetzen, Verantwortung übernehmen und durch ihr ehrenamtliches Wirken einen spürbaren Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten.

Mit großer Freude und aufrichtiger Anerkennung darf ich hervorheben, dass in diesem Jahr zwei engagierte Einwohner unserer Gemeinde Oybin zu den Preisträgern zählen. Ihr langjähriges, verlässliches und oftmals im Stillen geleistetes Engagement ist ein bedeutender Gewinn für unser Gemeindeleben und ein Vorbild für viele.

Mit dem Bürgerpreis 2025 wurde **Joachim Bösmann** ausgezeichnet. Eine Ehrenurkunde erhielt **Harald Lucke**. Beiden Preisträgern übermittle ich an dieser Stelle meinen herzlichen Glückwunsch und spreche ihnen meinen aufrichtigen Dank für ihren herausragenden Einsatz aus.

Diese Auszeichnungen würdigen nicht nur ihre persönlichen Leistungen, sondern zeigen zugleich, wie stark das Ehrenamt in Oybin, Lückendorf und Hain verankert ist. Informationen zu den Geehrten und ihren Verdiensten finden Sie in der nächsten Ausgabe des *Hochwaldechos*.



Bürgermeister Tobias Steiner mit den Wegewarten Helmut Langer, Joachim Bösmann und Harald Lucke

Auch der Wintersport setzte in unserer Gemeinde eindrucksvolle Akzente. **Der Amateurbiathlon in Lückendorf** hat erneut gezeigt, wie lebendig und gemeinschaftlich unser Dorfleben ist. Zahlreiche Sportlerinnen und Sportler aus der Region wagten sich auf die Strecke rund um den Sportplatz und stellten sich der beliebten Kombination aus Langlauf und Schießen trotz nicht ganz einfacher Wetterbedingungen.

Dank der engagierten Vorbereitung durch das Team des Lückendorfer Fördervereins um Steffen Lange, den Fremdenverkehrsbetrieb der Gemeinde Oybin sowie den vielen helfenden Händen verlief der Wettkampf reibungslos. Die Zuschauerinnen und Zuschauer sorgten mit ihrer Unterstützung für eine herzliche Atmosphäre, die den Charakter unserer Hochwaldgemeinden eindrucksvoll widerspiegelt.

In dieser Ausgabe des *Hochwaldechos* finden Sie zudem einen **Spendenauftrag** für den Wintersport in unserer Gemeinde. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese Aktivitäten unterstützen. Mein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle auch der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien, welche die Veranstaltung großzügig gefördert hat.

Der Amateurbiathlon bleibt damit ein Höhepunkt im Lückendorfer Winterkalender. Ein Ereignis, das Sport, Gemeinschaft und Freude auf wunderbare Weise verbindet.

Auch im Jahr 2026 wird das Team des *Hochwaldechos* mit viel Engagement und Freude über das Leben in unserer Gemeinde berichten. Es ist mir ein persönliches Anliegen, Sie weiterhin gut informiert und verbunden zu wissen.

Ich grüße Sie herzlich

Ihr Tobias Steiner
Bürgermeister

Unsere Jubilare im Monat Februar

| | | | |
|-----------------|----------------|-------------------------|------------------|
| Poppe, Günter | 75. Geburtstag | Altmann, Ulrich-Steffen | 70. Geburtstag |
| Hanisch, Gerald | 70. Geburtstag | | |
| Gruner, Elwira | 80. Geburtstag | Bergmann, Karl und | |
| Haußig, Jürgen | 70. Geburtstag | Bergmann, Petra | 50. Hochzeitstag |

Die Gemeinde gratuliert ganz herzlich.

Beschlüsse Gemeinderat

In der Gemeinderatssitzung am **08.12.2025** wurden folgende **Beschlüsse** im öffentlichen Teil gefasst:

Beschluss 41/2025

Vergabeentscheidung zur Errichtung und Betreiberbestimmung eines vollautomatischen Dorfladens im Haus des Gastes sowie Auszahlung des Preisgeldes an den Sieger des Ideenwettbewerbs

Der Gemeinderat der Gemeinde Oybin beschließt in seiner öffentlichen Sitzung am 08.12.2025:

1. Die Vergabe zur Errichtung und Betreiberbestimmung des vollautomatischen Dorfladens im Haus des Gastes wird an Herrn Conrad Siebert erteilt.
2. Das Preisgeld in Höhe von 25.000 EUR wird gemäß den Bedingungen des Ideenwettbewerbs an Herrn Siebert ausgezahlt.

Abstimmungsergebnis:

| | |
|----------------------|------|
| gesetzl. Anz. d. GR: | 12+1 |
| davon anwesend: | 11+1 |
| Ja-Stimmen: | 9 |
| Nein-Stimmen: | 0 |
| Stimmenthaltung: | 2 |
| Befangen: | 1 |

Die nächste reguläre Gemeinderatssitzung findet am 23.02.2026 im Dorfgemeinschaftshaus Lückendorf statt. Aus aktuellen Anlässen können Terminverschiebungen und Änderungen kurzfristig eintreten. Bitte aktuelle Einladungen in den Aushängen und auf der Homepage beachten!

Die Gemeindekasse informiert:

das am **15.02.2026** folgende **Steuern fällig sind:**

Grundsteuer A + B
Vorauszahlung Gewerbesteuer

Wir bitten alle Steuerzahler/Steuerpflichtigen, die uns keine Einzugsermächtigung erteilt haben, ihre fälligen Beträge auf das unten stehende Konto zu überweisen.

Gemeinde Oybin:
IBAN: DE63 8505 0100 3000 0295 23
BIC: WELADED1GRL

Betreff: bitte das Kassenzeichen vom jeweiligen Bescheid mit angeben.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die

Gemeindeverwaltung Olbersdorf
Gemeindekasse ☎ 03583 698527
oder Steuern ☎ 03583 698526

Mitteilung über die Eintragung / Aufnahme des „Burgweg“ in das Straßenbestandsverzeichnis der Gemeinde Oybin

Gemäß § 53 Abs. 1 Sächsischen Straßengesetz sind öffentliche Straßen, Wege und Plätze, welche zum Stichtag 16.02.1993 bestanden, in das Straßenbestandsverzeichnis der Gemeinde aufzunehmen. Straßen, Wege und Plätze die der Erstanlegung des Straßenbestandsverzeichnis unterliegen, sind für die Dauer von 6 Monaten zur Einsichtnahme auszulegen. Unter Verweis auf die zuvor genannte Gesetzlichkeit teilt die **Gemeinde**

Oybin mit, dass die Erstaufnahme des beschränkt-öffentlichen Weges „Burgweg“ in der Gemeinde Oybin unter dem Übersichtsblatt 4a als beschränkt-öffentlicher Weg mit einer Gesamtlänge von 38 m und einer Breite von 2 m mit folgendem Datensatz zum 13.01.2026 erfolgt ist:

| | |
|------------------|---|
| Blatt Nr.: | 4a |
| Name der Straße: | Burgweg |
| Flurstück: | 134/3 (Länge 38 m) |
| Beginn: | Flurstück 55/7 (Hauptstraße) |
| Ende: | Flurstück 165/4 (Kammstraße – Kreisstraße) |
| Baulastträger: | Gemeinde Oybin |



Lageplan:
Geoportal
Kreis Görlitz

Die Einsichtnahme kann in der Zeit vom 01.02.2026 bis 28.02.2026 während der Sprechzeiten in der Gemeinde Oybin, Hauptstraße 15 in 02797 Kurort Oybin erfolgen.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen die Aufnahme des beschränkt-öffentlichen Weges „Burgweg“ in das Straßenbestandsverzeichnis der Gemeinde Oybin kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch ist bei Gemeinde Oybin, Hauptstraße 15, 02797 Kurort Oybin einzulegen. Der Widerspruch kann

1. schriftlich oder zur Niederschrift bei Gemeinde Oybin, Hauptstraße 15, 02797 Kurort Oybin

2. durch E-Mail mit qualifizierter elektronischer Signatur an: gv-oybin@olbersdorf.de
3. durch De-Mail in der Sendevariante mit bestätigter sicherer Anmeldung nach dem De-Mail-Gesetz an: gv-oybin@olbersdorf.de eingelegt werden.

Gemeinde Oybin, den 13.01.2026



[Handwritten signature]

Tobias Steiner, Bürgermeister

Gemäß EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) vom 24. Mai 2016 in Verbindung mit dem Sächsischen Datenschutzdurchführungsgesetz (SächsDSGD) vom 24.05.2018 werden die von Ihnen uns mitgeteilten, ermittelten bzw. überlassenen personenbezogenen Daten (z. B. Name, Vorname, Anschrift, E-Mailadressen, Telefonnummern, Bankverbindungen usw.) gespeichert. Die mit dem jeweiligen Verwaltungsvorgang erfassten personenbezogenen Daten (Name, Vorname,

E-Mailadresse, Anschrift, Telefonnummer, usw.) werden unter Beachtung des Datenschutzes entsprechend aufgezeichnet.

Die Verarbeitung personenbezogener Daten durch öffentliche Stellen ist zulässig, wenn sie zur Erfüllung der in der Zuständigkeit des Verantwortlichen liegenden Aufgabe oder in Ausübung öffentlicher Gewalt, die dem Verantwortlichen übertragen wurde, erforderlich ist.



Werte Vermieter,

Sie haben noch Kurtaxe und nicht abgerechnete Meldescheine vom Jahr 2025?

Wir bitten um Abrechnung bis 10.02.2026

Bei Rückfragen kontaktieren Sie die Mitarbeiter/innen der Tourist-Information.

Planstand Berggasthof Oybin und barrierefreie Erschließung

Zum Jahresende 2025 haben sich die größten Turbulenzen im Projekt zur Sanierung des Berggasthofes auf dem Oybin sowie zur Herstellung einer barrierefreien Erschließung weitgehend aufgelöst. In den kommenden Wochen steht der Abschluss der Planungen an, sodass der Förderantrag voraussichtlich bis Ende des 1. Quartals 2026 eingereicht werden kann.

Rückblick und Förderrahmen

Bereits im Dezember 2021 wurden dem Vorhaben unter dem Titel „Hochwertiger Kulturtourismus auf dem Berg Oybin“ Fördermittel aus dem Investitionsgesetz Kohleregionen (RL InvKG) zugesagt. Das zweistufige Verfahren sieht vor, dass nach der Vorantragsphase auf Grundlage der Entwurfsplanung der endgültige Förderantrag zur Festlegung der Förderhöhe einzureichen ist. Für die Gemeinde Oybin besteht die Aussicht auf eine Förderung von bis zu 97,5 % der zuwendungsfähigen Kosten.

Planungsfortschritt seit 2022

Seit Beginn der Planungen im Dezember 2022 arbeiteten Projektsteuerung und Objektplanung intensiv an der

barrierefreien Erschließung. Nach der Prüfung und Abstimmung von mehr als 15 Varianten wurde im Dezember 2024 im Einvernehmen mit den Behörden die Aufzugslösung am Halbschalenturm favorisiert.

Mit dieser Entscheidung konnte 2025 die Gesamtplanung des Projektes starten. Bereits Ende August lag ein Planungskonzept für den Berggasthof vor – ein Gebäude, das aufgrund seiner exponierten Lage und besonderen Bauweise planerisch anspruchsvoll ist. Die Planer entwickelten ein Konzept, das sowohl den denkmalpflegerischen Anforderungen als auch einer späteren wirtschaftlichen Nutzung gerecht wird:

- Im Erdgeschoss entsteht ein flexibler Gastronomie- und Vereinsbereich mit rund 70 Sitzplätzen.
- Der Rittersaal im Untergeschoss ergänzt das Angebot um weitere ca. 30 Plätze.
- Im Sommer bietet die Terrasse zusätzlich rund 90 Sitzmöglichkeiten.
- Die Reaktivierung der Lastenseilbahn soll die logistische Versorgung übernehmen und den Ritterweg weitgehend von Anlieferverkehr entlasten. Sowohl die Berg- als auch die Talstation sind Teil des Planungsumfangs.

Kostenentwicklung und Anpassung der Erschließungslösung

Die fortgeschrittene Kostenbetrachtung für die Sanierung des Berggasthofes, die Ertüchtigung der Lastenseilbahn und die geplante Aufzugslösung zeigte jedoch deutlich, dass der Kostenrahmen überschritten würde. Das Kostenziel liegt bei rund 12,0 Mio. Euro.

In einer intensiven Abstimmung mit der Fördermittelstelle im August 2025 wurde daher entschieden, die ursprünglich favorisierte Aufzugslösung aufgrund der Kostenentwicklung nicht weiterzuverfolgen. Stattdessen wird nun – im Einvernehmen mit allen Beteiligten – eine Fahrzeuglösung sowie eine barrierefreie Gestaltung der Oberflächen ab dem Ankunftspunkt Ritterweg umgesetzt.

Auch diese Planungen sind inzwischen weit vorangeschritten. Dank der konstruktiven Zusammenarbeit mit der Unteren und Oberen Denkmalbehörde konnte ein tragfähiges Konzept zur Anpassung der Oberflächen entwickelt werden.

Ausblick

In den kommenden Wochen liegt der Fokus auf der Herstellung der sogenannten Antragsreife unter Berücksichtigung aller behördlichen Anforderungen. Ziel bleibt die Einreichung des Förderantrags bis Ende des 1. Quartals 2026.

Für die Umsetzung des Gesamtprojektes wird derzeit mit einer Bauzeit von etwa drei Jahren gerechnet, beginnend voraussichtlich im Jahr 2028. Die Realisierung erfolgt in mehreren Bauabschnitten; für die Baulogistik soll unter anderem die Lastenseilbahn genutzt werden.

Die Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf informiert

Schiedsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Olbersdorf

Friedensrichterin:
Frau Ines Mönch

Stellvertreter:
Herr Thomas Wüstner

Nächste Sprechstunde:
03. Februar 2026
15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Gemeindeverwaltung Olbersdorf,
Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf,
I. OG, Zimmer Nr. 221

E-Mail:
friedensrichter.olbersdorf@web.de
(Terminvereinbarungen, Anfragen etc.)

Post: Schiedsstelle Olbersdorf
Gemeindeverwaltung Olbersdorf
Oberer Viebig 2a, 02785 Olbersdorf
Telefon: 03583 – 698534
(nur während der Sprechstunde!)

Bürgersprechstunde Polizei

In der Gemeindeverwaltung Oybin (1.OG – Haus des Gastes) findet an jedem dritten Dienstag des Monats die Bürgersprechstunde von Polizeihauptmeister Ingolf Lange, den zuständigen Bürgerpolizist u.a. für Lückendorf und

Oybin, in der Zeit von 14:00 bis 16:00 Uhr statt.

**Nächster Termin ist der
17.02.2026
von 14:00 bis 16:00 Uhr.**



Redaktionsschluss

**für Ausgabe 02/2026:
12.02.2026**

Wir bitten um Verständnis, das danach eingehende Beiträge nicht berücksichtigt werden können.



150.000 Euro für die Region: Regionalbudget-Förderung für Kleinprojekte im Naturpark Zittauer Gebirge gestartet

9. Januar 2026 – Die LEADER-Region Naturpark Zittauer Gebirge ruft Vereine und Kommunen dazu auf, neue Ideen für die ländliche Entwicklung einzureichen. Insgesamt stehen 150.000 Euro für Kleinprojekte bereit.

Eckdaten der Förderung:

- **Wer wird gefördert?** Vereine und Kommunen im ländlichen Raum der LEADER-Region.
- **Was wird gefördert?** Projekte zu Digitalisierung, Freizeiteinrichtungen, Co-Working-Spaces, Dorfmoderation, Vereinsausstattung, Gestaltung dörflicher Plätze u.v.m.
- **Zuschüsse:** 2.000 EUR bis 16.000 EUR pro Projekt (80 % Fördersatz).
- **Frist für Anträge:** Bis zum 6. März 2026 (12:00 Uhr).

- **Umsetzung:** Die Projekte müssen bis zum 13. August 2026 abgeschlossen sein.

Beratung und Informationen:

Interessierte erhalten Beratung sowie alle notwendigen Antragsunterlagen direkt beim Regionalmanagement in Olbersdorf oder auf der Website: www.rnzg.de

Nutzen Sie diese Chance zur aktiven Gestaltung unserer Region!

Kontakt für Rückfragen:

Regionalmanagement
Naturpark Zittauer
Gebirge
Echostraße 2
02785 Olbersdorf
Website: www.rnzg.de
Mail: info@rnzg.de



Regionalbudget 2026 des Regionalentwicklung Naturpark Zittauer Gebirge e.V.

Diese Investition wird im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe
„Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)“
durch die Bundesrepublik Deutschland und den Freistaat Sachsen
finanziell unterstützt.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage
des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Mitfinanziert aus Mitteln des Regionalentwicklung Naturpark Zittauer Gebirge e.V.



Neues aus den Gemein- deratssitzungen und der Gemeinde

Die Gemeinde informiert

Der Wintersport Oybin und Lückendorf braucht Unterstützung

Nun ist endlich wieder einmal Winter hier im Zittauer Gebirge. Jung und Alt können sich auf den Wanderwegen, mit Ski und Schlitten in der weißen Pracht vergnügen. Die Mitglieder und Helfer des Lückendorfer Fördervereins sind mit 4 Motorschlitten unterwegs und sichern den Betrieb des Skiliftes am Johannisstein. Wir haben schon einige neue Helfer begrüßen können und freuen uns sehr darüber. Helfer kann man bekanntlich nie genug haben. Dadurch verteilt sich die Last auf viele Schultern.

Die Winterangebote sind einerseits wichtig für die touristische

Vermarktung der Ortsteile, werden aber auch von unseren Bürgern gut nachgefragt. Die Kassen in den Kommunen sind leer. Es fehlt das Geld für Investitionen oder die Modernisierung der Technik.

Mit einer Spende können Sie unsere Arbeit unterstützen. Ein neues Spurgerät mit Walze ist geplant und die Arbeitsbeleuchtung unserer Schlitten muss verbessert werden. Am Skilift brauchen wir zusätzliche Liftteller für unsere Jüngsten.



Gemeinsam mit dem Fremdenverkehrsbetrieb Oybin, dem Eigenbetrieb der Gemeinde, welcher die gesamten Betriebskosten der Wintersportangebote sichert, bitten wir Sie um Unterstützung in Form einer Spende an die Gemeinde Oybin. Bei Einzahlungen ab 200,00 Euro erhalten Sie eine Spendenquittung.

Sie helfen damit uns allen, denn Ihr Geld bleibt in der Region und führt zur Erleichterung unserer Arbeit. Wir ehrenamtlichen Wintersportfreunde sind mit viel Herzblut für Sie in der Spur und freuen uns mit Ihnen über das Ergebnis. Spaß und Freude führen uns zu einem besseren Miteinander in der Gemeinschaft.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Dieser Aufruf steht nicht im Zusammenhang mit dem aktuellen Spendenaufruf des *Outdoor Land aus Olbersdorf* zu tun. Wir sehen diesen auch nicht als Konkurrenz für unsere Arbeit. Es ist ein neues Netzwerk, aufgebaut zur Unterstützung der Basis und des Erfahrungsaustausches hier im Zittauer Gebirge.

*Steffen Lange – Vorsitzender
des Lückendorfer Fördervereins*

Spendenkonto:
Gemeinde Oybin
DE63 8505 0100 3000 0295 23
WELADED1GRL
bei der
SPK Oberlausitz-Niederschlesien
Verwendungszweck **Wintersport**

Eisbaden in Oybin

Eisbaden liegt gerade voll im Trend. Während im Sommer viele Sportler extra eine Eistonne nehmen bietet der Badeteich in Oybin in den Wintermonaten optimale Bedingungen zum Eisbaden. Neben der Stärkung des Immunsystems kann Eisbaden auch glücklich machen. Der Kältereiz führt zur Ausschüttung von Stress- und Glückshormonen wie Adrenalin und Endorphinen. Viele empfinden danach mehr Klarheit Ruhe und ein positives Körpergefühl. Aber auch die eigene Überwindung

wirkt stärkend und selbstbestätigend. Schon seit Jahren betreibt Uwe Fischer aus Oybin Eisbaden, Gerd Kundisch berichtete regelmäßig im Hochwaldecho über das Eisbaden seines ehemaligen Nachbarn.

Auch in diesem Winter stellt sich Uwe Fischer mit Gleichgesinnten den eisigen Temperaturen. **Am 1.02.2026 - 10 Uhr heißt es ab ins kalte Nass.** Wer den Gang in den Badeteich auch wagen möchte (Umkleidemöglichkeit vorhanden) oder die Eisbader anfeuern möchte ist gerne willkommen.



Mit wärmender Mütze badet es sich auf jeden Fall besser ©Foto: Gerd Kundisch

Siegfried Meinhold feiert seinen 95. Geburtstag

Siegfried Meinhold, ehemaliger Oberförster und geschätzter Bürger der Gemeinde, feierte am 14.01.2026 seinen 95. Geburtstag in Lückendorf.

Der gebürtige Görlitzer erblickte das Licht der Welt in einer Zeit, die geprägt war von Umbrüchen und Herausforderungen.

Nach seinem Abitur am Gymnasium „Augustus zu Görlitz“ begann er seine berufliche Laufbahn als Forstfacharbeiter in der Oberförsterei Bad Muskau.

Nach beruflichen Stationen als Leiter des Forstreviers Klitten-Jahmen und später des Forstreviers Jänkendorf bei Niesky übernahm Siegfried Meinhold 1955 die Verantwortung über das Forstrevier Lückendorf. In dieser Zeit begann er ein fünfjähriges Fernstudium an der Fachhochschule Tharand bzw. Schwarzburg, welches er erfolgreich als Diplom-Forstingenieur abschließen konnte.

Im Jahr 1956 bezog er mit seiner Frau Ruth das Lückendorfer Forsthaus. Ein Jahr später folgte die Hochzeit, die den Grundstein für eine glückliche Familie legte. Das Paar bekam zwei Kinder,

Marlies, geboren 1960, und Frank, geboren 1964.

Auf 53 glückliche Ehejahre kann Siegfried Meinhold zurückblicken, im Jahr 2010 verstarb seine geliebte Frau Ruth.

Von 1960 bis 1991 war er aktives Mitglied im Gemeinderat und fungierte als stellvertretender Bürgermeister – stets in den Diensten des Gemeinwohls.

Nach der Wende übernahm er kurzzeitig das Revier Olbersdorf, bevor er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1996 das Revier Lückendorf-Eichgraben leitete. Insgesamt 46 Jahre widmete Siegfried Meinhold der Forstwirtschaft und erhielt den Titel Oberförster a.D.

Familie und Freunde feierten den 95. Geburtstag mit Siegfried Meinhold, der noch immer im Forsthaus Lückendorf wohnt. Die Familie ist mittlerweile gewachsen und Siegfried Meinhold erfreut sich an 2 Enkel und 6 Urenkel. Auf

den festlich gedeckten Geburtstags-tisch durfte die Ananas-Geburtstags-torte nicht fehlen, die er sich im Kreis seiner Liebsten schmecken ließ. Dabei wurden einige Anekdoten erzählt von den vergangenen Geburtstagsfeiern auf dem Hochwald und in der Kamm-baude.

Auch Bürgermeister Tobias Steiner reihte sich in die lange Reihe der Gratulanten ein und wünschte noch viele Jahre bei guter Gesundheit.



Lebendiger Adventskalender in Lückendorf und Oybin: Ein Lichtblick in der Vorweihnachtszeit

In Lückendorf und Oybin hat sich eine liebe Tradition etabliert, die auch in diesem Jahr wieder Herzen erwärmte und Gemeinschaft gestärkt hat.

Zum nunmehr 14. Mal öffnet der lebendige Adventskalender ab dem 1. Dezember seine Türen.

Diese Initiative ist mehr als nur ein Kalender – sie ist ein lebendiger Ausdruck von Nachbarschaft, Zusammenhalt und der Hoffnung, die in der dunklen Jahreszeit wichtig ist.

Viele Einwohner folgten den Einladungen von Familien und Vereinen, um gemeinsam zu singen, zu beten oder Weihnachtsgeschichten zu lauschen. Ob jung oder alt, jeder war herzlich willkommen, um an diesen besonderen Stunden in der Adventszeit teilzuhaben.

An den Sonntagen lud der lebendige Adventskalender zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen in die Kirchen der Gemeinde ein.

Die Organisatorinnen des lebendigen Adventskalenders möchten sich ganz herzlich bei allen Mitwirkenden bedanken, die mit ihrem Engagement und ihrer Gastfreundschaft dazu beitragen, dass diese Tradition lebendig bleibt.

Wer gerne im kommenden Advent sein Türchen öffnen und Teil des lebendigen Adventskalenders sein möchte, kann sich – gerne auch frühzeitig im Jahr für die bessere Planung – bei Katja Eifler-Israel, Christine Suckert oder in der Gemeindeverwaltung melden



Jeden Abend öffnete ein neues Türchen im Advent



Die Jugendfeuerwehr und der Förderverein der OF Oybin öffneten erstmals ihre Tür bzw. das Tor. Wie schnell ein Adventskranz Feuer fangen kann wurde den Gästen gezeigt und im Anschluss gemeinsam Weihnachtslieder gesungen.



Sonntags wurde zu Gottesdiensten und Veranstaltungen in die Kirchen nach Lückendorf und Oybin.

Neuer Besucherrekord beim Advent in der alten Zimmerei Lückendorf 2025

Rund 450 Adventsgäste fanden am 20.12. nun schon zum dritten Mal den Weg in die Zimmerei Holzteufel auf der Kirchbergstraße in Lückendorf. Damit hat sich die Zahl der Besucher des Jahres 2024 nochmals vergrößert. Das zeigt einmal mehr die

zunehmende Beliebtheit unseres bunten Programms, mit welchem wir uns gemeinsam mit Pfarrer Stempel am lebendigen Adventskalender beteiligten, Weihnachtslieder sangen und den kleinen und großen Besuchern auch wieder die Möglichkeit zum gemütlichen Spielen, Basteln und Geschichten erzählen bieten konnten. Das Angebot an frischen herzhaften und süßen Speisen und Getränken wurde sehr gut

angenommen. Ganz besonders gefreut haben wir uns über den Besuch der Bürgermeisterin Frau Věra Polanecká aus dem benachbarten Krompach in Tschechien sowie über die weihnachtlichen Melodien des Posaunenchores aus Großschönau. Der Weihnachtsmann kam uns natürlich auch besuchen. Über viele handgefertigte Einzelstücke konnten sich schließlich die Gewinner der beliebten abendlichen Tombola freuen.



Ein großes Dankeschön geht auch in diesem Jahr wieder an alle Beteiligten aus dem Familien- und Freundeskreis, Bürgermeister Herrn Steiner und die Gemeinde Oybin sowie an alle uns unterstützenden Firmen.

Tom Hagenow und
Anne-Christin Korselt
©Fotos: Anne-Christin Korselt / KR



Weihnachtsbaum für die Bergkirche Oybin

Alle Jahre wieder hieß es auch in der Bergkirche in Oybin – der Weihnachtsbaum wurde aufgestellt. Der Weihnachtsbaum 2025 wurde von Frau Scholze in Niederoybin gespendet.

Vom eingespielten Team und mit vereinten Kräften wurde der Weihnachtsbaum geschlagen, transportiert und in

der Bergkirche aufgestellt. So konnte der geschmückte Baum in der Adventszeit Einwohner und Gäste erfreuen.

Ein großes Dankeschön an Frau Scholze für die Baumspende und das fleißige Baum-Team.



Partnerschaftlicher Austausch zwischen den Gemeinden zur Adventszeit

„Advent ist die Zeit, in der Begegnungen besonders wertvoll sind.“ Auch vergangenen Jahr bot die Vorweihnachtszeit zahlreiche Gelegenheiten, die lebendigen Beziehungen zu unseren Partnergemeinden Jablonné v Podještědí und Krompach zu pflegen. Gegenseitige Besuche und gemeinsame Erlebnisse ließen die Verbundenheit weiter wachsen. Der Weihnachtsmarkt in Jablonné steht für traditionelles Brauchtum mit eindrucksvoller Wirkung. „**Wenn der Nikolaus kommt, ist der Krampus nicht weit.**“ Den Auftakt bildete der Weihnachtsmarkt in Jablonné, eröffnet durch **Bürgermeister Jiří Rydl**. Besonders beeindruckend für die Besucherinnen und Besucher aus Oybin und Lückendorf war der traditionelle **Auftritt der Krampuse**, die im Alpenraum und Teilen

Mitteleuropas fest zum Adventsbrauchtum gehören. Während der heilige Nikolaus die braven Kinder beschenkt, sorgt der Krampus für die notwendige Strenge. Die eindrucksvolle Gruppe aus Nikolaus, Krampus und weiteren Begleitern bildete – begleitet von kraftvoller Musik – den Höhepunkt des Marktes.

Auch der romantische Advent in Oybin zeigte sich von seiner schönsten Seite. „Oybin zeigt im Advent sein märchenhaftes Gesicht.“ Viele Gäste aus Polen und Tschechien nutzten die Gelegenheit, das festliche Treiben der Händler auf der Hauptstraße zu erleben. Großen Beifall erhielt der **Frauenchor aus Mimoň**, der gemeinsam mit den **Mönchen vom Berg Oybin** traditionelle Weihnachtslieder darbot. Das Konzert in der Bergkirche stimmte zahlreiche Besucherinnen und Besucher feierlich auf die Weihnachtszeit ein und rundete das stimmungsvolle Gesamtbild ab.



Ein weiterer Höhepunkt der Vorweihnachtszeit war der Advent in der Alten Zimmerei in Lückendorf. „Die Alte Zimmerei zeigt, wie warm und nah Gemeinschaft sein kann.“ Das liebevoll gestaltete Programm begann mit einem gemütlichen Auftakt bei Kaffee und Kuchen, gefolgt von einer Andacht mit Pfarrer Stempel und gemeinsamem Singen. Vorweihnachtliche Melodien des Posaunenchores erfüllten den Raum, der Weihnachtsmann schaute vorbei, ein kleiner Fackelumzug führte durch das Dorf und die legendäre Tombola sorgte für strahlende Gesichter. Auch Vertreter unserer Partnergemeinden nahmen teil. Die Bürgermeisterin von Krompach, **Věra Polanecká**, sowie **Zdeněk Hanzl** aus Jablonné zeigten sich begeistert von der warmen Atmosphäre. Die Bürgermeisterin freute sich besonders über ein Gastgeschenk, das ihr von Tom Hagenow, dem Organisator des Marktes, überreicht wurde.

„Ohne Ehrenamt kein Adventszauber.“ Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die mit großem Einsatz zum Gelingen der Adventsveranstaltungen beigetragen haben: in Oybin **Frau Katja Eifler** und ihrem engagierten Team sowie in Lückendorf Herr **Tom Hagenow** und seinen treuen Helferinnen und Helfern. Ihre Arbeit schafft Begegnungen, stärkt die Gemeinschaft und lässt die Vorweihnachtszeit in unserer Gemeinde jedes Jahr aufs Neue erstrahlen.

25 Jahre Schauwerkstatt Oybin

Wir hoffen Sie sind gut und voller Energie ins Jahr 2026 gestartet! Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen Gesundheit, Freude und viele schöne Momente mit den handgemachten Dingen, die das Leben bereichern. Das Jahr 2026 ist für uns ein ganz besonderes, denn unsere Schauwerkstatt feiert einen Meilenstein:

Wir werden 25 Jahre alt!

Ohne Ihre Treue und Ihre Begeisterung für das Töpferhandwerk wäre dieser Weg nicht möglich gewesen. Das möchten wir gemeinsam mit Ihnen feiern.

Kommen Sie am 03.02.2026 von 10.00 Uhr – 17.00 Uhr in unsere Werkstatt. Wir stoßen gemeinsam an, werfen einen Blick zurück auf zweieinhalb Jahrzehnte Ton & Kunst und halten die ein oder andere Überraschung für Sie bereit.

Petra Weise & das Team der Schauwerkstatt Oybin



Mitteldeutscher Rundfunk berichtet über Historische Kaiserweihnacht

Kurz vor dem Weihnachtsfest, als wir mitten in der Organisation unserer 28. Hist. Kaiserweihnacht auf Hochspannung waren, kündigte sich kurzfristig der MDR- Sachsen an und bat um einige Dreharbeiten in Vorbereitung der Veranstaltung im Haus des Gastes und einen kurzen Dreh bis hin zu unserer Bergkirche und 1. Burgtor. Das wollten wir natürlich für unsere Werbung nutzen.

Schnell wurde eine Einladung per käiserlicher WhatsApp verschickt. (Früher hätten berittene Boten, 1 Woche dafür gebraucht)

Spontan trafen sich rund 30 Mitglieder des Kaiserzuges, Vertreter der Schaukampfgruppe „Fratres in Spiritu“, eine Abordnung des Historische Mönchszüge – Berg Oybin e.V. und unser Dorfschulze Tobias Steiner im Haus des Gastes.

Das Fernsteam wollte eine Art Generalprobe aufnehmen und ein paar Interviews führen. Danach sollten Filmaufnahmen bis zur Kirche und am 1. Burgtor gedreht werden.

Dort angekommen war das Drehteam so begeistert, dass sie bis zu Burg und Kloster weiter filmten. Und schnell waren 2 Std. wie im Flug vergangen.

Der Beitrag wurde dann am 23.12. im MDR-Sachsenspiegel ausgestrahlt.

Dabei unterlief den Fernsehleuten beim Schneiden leider ein Fehler. Das im Beitrag genannte ukrainisches Mädchen, ist unsere tschechische Prinzessin Micaela, die uns immer tatkräftig bei Auftritten unterstützt.

Ansonsten war der Beitrag sehr gelungen und eine gute Werbung für unseren Kaiserzug-Verein und die alljährliche Kaiserweihnacht.

In der ARD-Mediathek ist das ca. 2-Minütige Video noch bis Ende 2026 abrufbar.

Einfach *Kaiserweihnacht* in die Suchleiste eingeben.

Thomas Demarteau als böhm. König- und deutsche Kaiser Karl IV.



Trotz vorweihnachtlichen Stress konnte der Kaiserzug auf tatkräftige Unterstützung aus den eigenen Reihen, dem Historische Mönchszüge-Berg Oybin eV und der Schaukampfgruppe „Fratres in Spiritu“ bei den Dreharbeiten zählen. ©Foto: KR





Über eine gelungene Berichterstattung bei mdr aktuell (25.12.) und im mdr Sachsenspiegel (23.12.) konnten sich alle Akteure freuen.
©Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk

Mönchszug beim „Märchenhaft romantischen Advent am Berg Oybin“ und zur Kaiserweihnacht

Natürlich waren die Mönche auch in diesem Jahr wieder fester Bestandteil des weihnachtlichen Geschehens am Oybin. Am Samstag vor dem 3. Advent beteiligten sie sich traditionsgemäß am stimmungsvollen Weihnachtsmarkt und bereicherten das vorweihnachtliche Treiben mit ihrem ganz besonderen Auftritt.

Zwar war der Schnee der vorangegangenen Woche bis dahin leider schon wieder verschwunden, doch tat dies der gemütlichen und besinnlichen Atmosphäre keinen Abbruch. Oybin zeigte sich dennoch von seiner romantischen Seite: festlich geschmückte Stände, der Duft von Glühwein und gebrannten Mandeln sowie zahlreiche Besucher sorgten für eine warme, einladende Stimmung, die ganz im Zeichen der Adventszeit stand.

Wie bereits in den vergangenen Jahren begleiteten die Mönche den Kaiser Karl

IV. und verliehen dem Weihnachtsmarkt damit einen historischen und zugleich märchenhaften Charakter. Der Mönchszug zog viele neugierige Blicke auf sich und wurde von den Gästen mit großem Interesse und viel Applaus bedacht. Auf diese Weise wurde der Weihnachtsmarkt auf besondere Weise bereichert und um ein lebendiges Stück Geschichte ergänzt.

Mit Unterstützung seines Akkordeons stimmte unser Chorleiter Rudolf Preller gemeinsam mit den Damen des böhmischen Chores ZPEVANDULE zahlreiche bekannte und stimmungsvolle Weihnachtslieder an. Die musikalische Zusammenarbeit, die bereits im Sommer bei einem Mönchszug auf dem Oybin begonnen hatte, fand damit eine stimmungsvolle Fortsetzung in der Adventszeit. Gemeinsam sangen die Chöre vor der sehr gut gefüllten Hauptstraße und sorgten für

besinnliche Momente, die viele Besucher zum Verweilen und Mitsingen einluden.

Besonders in den Abendstunden, als Fackeln und Feuerschalen die Szenerie in warmes Licht tauchten, entfaltete sich eine eindrucksvolle und fast andächtige Stimmung. Die Verbindung aus Musik, Geschichte und vorweihnachtlicher Atmosphäre machte diesen Auftritt zu einem unvergesslichen Erlebnis – sowohl für die Mitwirkenden als auch für die zahlreichen Gäste.

So bleibt der Auftritt der Mönche beim Weihnachtsmarkt am Oybin auch in diesem Jahr als ein weiterer Höhepunkt in der Adventszeit in bester Erinnerung und unterstreicht einmal mehr die enge Verbundenheit von Tradition, Musik und Gemeinschaft.

Bereits zum 28. Mal feierten wir den Besuch des Böhmisches Königs und Deutschen Kaisers Karl IV., der nachweislich am 1. Weihnachtstag anno 1369 den Weg aus Prag nach Oybin auf sich genommen hatte, um auf Bitten der Cölestiner Mönche mit der Stadt Zittau zu vermitteln. Die Ratsherren der Stadt haben sich, nach Ansicht der Mönche, mit dem vom Kaiser beauftragten Bau der Burg und Klosteranlage zu viel Zeit gelassen.

An diesen denkwürdigen Besuch erinnern die Freunde des Kaiserzuges jedes Jahr am 25. Dezember.

Bei schönstem Wetter zogen der Kaiser nebst Gattin und ausgewähltem Gefolge durch den Ort Oybin und dann weiter auf den Oybin, wo die Mönche ihre kaiserliche Majestät herzlich begrüßten und ihn zu einer weihnachtlichen Andacht in die Klosterkirche einluden. Feierlich vom Schein unser Fackeln beleuchtet war auch diese Veranstaltung ein Erfolg.

Etwa 2000 Gäste folgten dem Ruf des Kaisers durch Oybin und über 800 Gäste waren dann auch mit auf den Oybin gekommen, um sich dieses Spektakel nicht entgehen zu lassen.





Cölestinermonche zur Kaiserweihnacht am 25.12.2025 ©Fotos: Uwe Heinrich

Andreas Rudolph
im Namen des Vereins Historische Mönchszüge – Berg Oybin e.V.

Ein Rückblick auf die 28. „Historische Kaiser- weihnacht“ mit Karl IV. und kaiserlichen Gefolge auf Burg- und Kloster Oybin

Erstmals wurden vom MDR- Sachsen, Aufnahmen vom Festumzug bis zur kaiserlichen Andacht in der Cölestinerklosterkirche mitgeschnitten.

Deshalb war die 28. Historische Kaiserweihnacht für uns etwas Besonderes. Für uns Gelegenheit, unser Publikum über die Fernsehsendung zu erweitern. Um die Wartezeit bis zum Beginn des Festumzuges zu verkürzen, war unser DJ und Weihnachtsmann, Uwe Hilt-scher tätig. Er erfreute die Besucher mit weihnachtlichen Klängen und die Kleinsten mit Geschenken. Für das leibliche Wohl, mit Bratwurst, Glühwein und Tee sorgten in alt bewährter Weise unsere Vereinsmitglieder vom Feuerwehrverein Oybin.

Pünktlich um 14.30 Uhr setzte sich dann der kaiserliche Troß in Richtung Gaststätte „Kleine Burg“ in Bewegung. Neu in diesem Jahr, Arnim Schüller – 27 Jahren Darsteller des Kaisers bei der Hist. Kaiserweihnacht, übergab den verantwortungsvollen Posten an den neuen Kaiser Thomas Demarteau, der seit Mai 2025 im kaiserlichen Amt ist.

Kaiserin Elisabeth von Wolgast und Pommern blieb uns erhalten und stellte die Kaiserin schon zum 16. Male dar. Angeführt vom Ritter Kunibert II., Chris Jentsch, der festlich geschmückten Kaiser- kutsche vom Fahr- und Reitstall, Heike Elwing, den kaiserlichen Begleitpferden vom „Reitverein, Olbersdorfer See“, der kaiserlichen Leibwache „Fratres in Spiritu“, unserer Burgwache vom Oybin, und unseren Cölestinermonchen, kamen auch viele edle Damen- und Herren aus der Residenzstadt zu Prag vorbeigezogen.

Nach der Begrüßung durch Ritter Kunibert dem Zweiten, ging es dann mit Posaunen- klängen zum „Haus des Gastes“, wo der Kaiser seine Untertanen begrüßte und dem Dorfschulzen eine Truhe mit Prager Goldtalern für wohltätigen Zwecke überreichte.

Danach ging es gemeinsam auf Burg- und Kloster.

Am Burgtor wurden wir vom Prior des Klosters, Bruder Andreas und den Cölestinermonchen erwartet und auf den Berg in die Klosterkirche begleitet.

Nachdem das Kaiserpaar mit seinem Gefolge dort Platz genommen hatte, wurde vom evangelischen Urlaubspfarrrer Gotthilf Matzatt die Weihnachtsgeschichte verlesen.

Die musikalische Umrahmung erfolgte vom Kaiserweihnachtschor „Gaudete“ unter Leitung von Volker Heinrich und unsere 3 tschechischen Posaunisten unter Leitung von Jaril Kabelac.

Danach richtete Kaiser Karl der IV. ein paar Worte an „seine Untertanen“ und dankte Pfarrer Matzat für die weihnachtliche Andacht und dem Chor und den Posaunisten für Ihre meisterhaften Vorträge.

Im Klosterhof gab es dann ein heißes Getränk und weihnachtliches Gebäck aus der kaiserlichen Kasse, was auf begeisterte Zustimmung stieß.

Die Besucher nutzten dann die Möglichkeit, hautnah mit dem Kaiserpaar, dem kaiserlichen Gefolge und Rittern der Burgwache zu plaudern und den 1. Weihnachtsfeiertag in mittelalterlicher Umgebung zu genießen.

Für Kinder wurden im weihnachtlich geschmückten Burgkeller von Kerstin Nehrke, Märchen aus vergangenen Zeiten erzählt. Danach klang der Spätnachmittag langsam aus.

Ca. 2000 Besucher im Ort und 846 Besucher auf dem Berg Oybin, entschädigen für den Einsatz und die Mühen, die jeder auf sich genommen hat, um zum Gelingen der Veranstaltung beizutragen.





Jetzt noch etwas in eigener Sache. Im Namen des Heimatbundes Lückendorf/Oybin e.V., Historischer Kaiserzug Karl IV. möchten wir uns hier besonders bei unseren Vereinsmitgliedern für ihre jahrelangen Teilnahme an unseren Auftritten und ihre Treue bedanken. Die gut besuchten Veranstaltungen und positiven Rückmeldungen sind ein Dankeschön an euch. Danke aber auch an unsere Partner und Helfer, die diese Veranstaltungen unterstützten und durch zusätzliche Arbeitseinsätze ermöglichten. Insgesamt waren 111 Akteure im

Festumzug und im Hintergrunddienst im Einsatz.

Unter anderen der Eigenbetrieb der Gemeinde Oybin, mit der Leiterin Ines Stephan, dem Bauhof, den Mitarbeitern der Touristeninfo, die Mitarbeiter von Burg- und Kloster, die „Interessengemeinschaft Burg- und Kloster“, „Mönchszüge Berg Oybin e.V.“, eine Abordnung des Schaukampfteams „Fratres in Spiritu“, FFW- Oybin, „Feuerwehrverein Oybin e.V.“, unser Bgm., Tobias Steiner als Dorfschulze, der Kaiserweihnachtschor „Gaudete“, Leitung Volker Heinrich, Fahr- und Reitstall,

Heike Elwing. Reiterhof „Olbersdorfer See“, L. Schmidt und unsere 3 tschechischen Posaunisten unter Leitung von Jarmil Kabelac.

Danke auch an unsere Sponsoren für finanzielle Hilfen:

Sparkassenstiftung Oberlausitz-Niederschlesien, Land Sachsen, LRA Görlitz – Unbezahlbarland“, die Firma Glaubitz Zittau, die Gemeinde Oybin und die Baufirma Bau GmbH Roy und Schüller.

*Im Namen des Vorstandes A. Schüller
Leiter Historischer Kaiserzug Karl IV*

©Fotos: Uwe Heinrich



Krippenspiel an Heiligabend in der Bergkirche Oybin

Am Weihnachtsabend verwandelte sich die historische Bergkirche erneut in einen Ort voller Wärme, Gemeinschaft und festlicher Erwartung. In diesem Jahr stand ein besonderes Highlight im Mittelpunkt: ein Krippenspiel, das von engagierten Jugendlichen aus Oybin, Jonsdorf, Olbersdorf und Zittau mit beeindruckender Hingabe vorbereitet und aufgeführt wurde.

Schon beim Betreten der Kirche spürten die Besucherinnen und Besucher die besondere Atmosphäre. Kerzenlicht, Tannenduft und die festlich geschmückten Räume bildeten den stimmungsvollen Rahmen für eine Aufführung, die sowohl traditionell als auch überraschend zeitgemäß wirkte.

Die Jugendlichen hatten das Stück in den Wochen zuvor selbst erarbeitet, Rollen verteilt, Texte geübt und

Kostüme zusammengestellt. Besonders gelungen war die Mischung aus klassischer Weihnachtsgeschichte und

Hinterre Reihe v.l.n.r.:
Konstantin Vogel,
Hermine Püschel,
Selma Soukup, Pfr. Herbig

Mittelreihe v.l.n.r.:
Jonas Urban,
Ben-Mathis Steiner,
Theresa Soukup,
Fynn Hoffmann

Vordere Reihe v.l.n.r.:
Carl Rudolph und Nellie
Rudolph



modernen Elementen, die das Geschehen für Jung und Alt gleichermaßen zugänglich machte.

Mit sichtbarer Freude verfolgte das Publikum das Spiel. Immer wieder waren leises Schmunzeln, zustimmendes Nicken oder gerührtes Schweigen zu beobachten. Vor allem die jüngsten Zuschauerinnen und Zuschauer ließen sich von der lebendigen Darstellung der Weihnachtsgeschichte mitreißen.

Ein besonders bewegender Moment entstand, als das Licht gedimmt wurde, der Altar in warmem Schein

erstrahlte und die Jugendlichen gemeinsam „Stille Nacht“ anstimmten. Viele im Publikum sangen leise mit – ein Augenblick, der die besondere Kraft des Weihnachtsabends spürbar machte.

Der kräftige Applaus am Ende zeigte, wie sehr die Aufführung die Herzen der Menschen erreicht hatte. Die Kirchgemeinde dankt vor allem Fynn Hoffmann, Ben-Mathis Steiner, Konstantin Vogel, Hermine Püschel, Selma Soukup, Jonas Urban, Theresa Soukup, Carl Rudolph und Nellie Rudolph sowie

den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die bei Organisation, Technik, Kostümen und Proben unterstützt haben.

Das Krippenspiel war nicht nur eine gelungene künstlerische Darbietung, sondern auch ein starkes Zeichen für das lebendige Miteinander in der Region. Es zeigte, wie viel Begeisterung und Kreativität in den jungen Menschen steckt – und wie wertvoll ihr Beitrag für das Gemeindeleben ist.



Gebirgsverein Oybin 1880 e.V.

Das Vereinsjahr im Rückblick

Erste Veranstaltung 2025 war traditionell unser „Treffpunkt Bürgermeister“. Dabei wurden Fragen der Mitglieder beantwortet, Probleme angesprochen, aber auch eine Reihe von Informationen zur aktuellen Kommunalpolitik gegeben. Deutlich wurde dabei auch, dass die Gestaltungsmöglichkeiten leider eher begrenzt sind.

Die darauffolgende Hauptversammlung fand diesmal im Olbersdorfer Hof statt, da einige unserer Mitglieder in Niederoybin und in Olbersdorf wohnen.

Wie bereits berichtet, fand unsere Tour im Rahmen der sachsenweiten „Frühlingsspaziergänge“ auf geheimnisvollen Pfaden im Hochwaldgebiet statt.

Im Mai wurde erstmals mit unserem Verein „in See gestochen“; wenn auch nur in den Berzdorfer See. Stärkung gab es dann im „Gut am See“ in Tauchritz.

Für eine Gruppe ehemaliger Olympiateilnehmer, wurde kurzfristig eine spezielle Führung durchgeführt. Eine der Teilnehmerinnen war die Leichtathletik-Olympiasiegerin von München 1972 im 400 m Einzel und in der 4 x 400 m Staffel Monika Zehrt.

Dass Bergsteiger aus den Nachbarländern in unserem Gebirge aktiv sind,

ist inzwischen keine Besonderheit. Dass jedoch Bergsteiger aus Norwegen und Dänemark sich hier aufhalten, ist schon etwas Besonderes. Mit einem norwegischen und einem dänischen Bergsteiger konnte eine sehr spezielle Führung durchgeführt werden.

Ein Besuch des Freundschaftstreffens in Krompach fand ebenfalls statt.

Traditionell war wieder auch die Teilnahme am Festumzug beim Lückendorfer Heimatfest.

Im August folgte dann unser Scharfensteintreff. Allen, die mit Leckereien und Getränken für das leibliche Wohl gesorgt haben, ein herzliches Dankeschön. Ein neues Gipfelbuch wurde ebenfalls ausgelegt.

Als Jahreshöhepunkt kann man unsere Buswanderfahrt ins Hirschberger Tal mit Busreisen Arndt Wendler bezeichnen. Ziel war die Heinrichsburg oberhalb von Sosnówka/Seidorf. Eingekehrt wurde in der Hofgaststätte am Schloss Lomnitz.

Bei eher durchwachsenem Wetter fand unsere Herbstwanderung auf den Töpfer im Oktober statt. Im November trat dann der Vorstand zusammen, um über die weitere Entwicklung und Vorhaben zu beraten.

Bei weihnachtlichen Klängen und Beiträgen in oberlausitzer Mundart fand am Nikolaustag unser Licht'labend (Weihnachtsfeier) im Haus Hubertus

statt. Ein Dankeschön für die gute Bewirtung an das Team des Hauses.

Sollte nun, liebe Leser, das Interesse geweckt worden sein, jeder ist in unserem Verein herzlich willkommen.

Allen Mitgliedern und Freunden des G.V.O. sowie den Lesern des Hochwaldecho möchten wir auf diesem Wege alles Gute, vor allem aber Gesundheit im neuen Jahr wünschen.

Der Vorstand



An der Heinrichsburg



Norwegischer und dänischer Kletterer an der Dachskanzel

Gut am See



1. Lückendorfer Wohnstuben Dartturnier für den guten Zweck

Am 29.12.2025 fand in gemütlicher Runde unser Dartturnier statt in Lückendorf, bei dem insgesamt 9 Teilnehmer ihr Können unter Beweis stellten. Bei leckerem Essen und erfrischenden Getränken wurde die Veranstaltung zu einem geselligen Highlight. Es freut uns besonders, mitteilen zu können, dass wir einen Erlös von 220 Euro für den Kindergarten „Zwergenhäusl“ in Lückendorf erzielen konnten.

Die Teilnehmer lieferten sich spannende Duelle, und die Freude am Spiel war in der Luft. Am Ende setzte sich Peter Franz aus Olbersdorf durch und sicherte sich den ersten Platz. Phillip Ruppert aus Leverkusen - Hitdorf belegte den zweiten Platz, gefolgt von Leon Ruppert, ebenfalls aus Leverkusen - Hitdorf, der den dritten Platz erzielte. Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner!

Das nächste Turnier ist bereits für den Sommer geplant, und wir freuen uns darauf, erneut für einen guten Zweck zusammenzukommen. Ein ganz besonderes Dankeschön gilt unseren Nachbarn, Ursel und Werner Schatten, die den ganzen Tag die Geräuschkulisse der Dartpfeile beim Aufprall auf das Dartboard mit viel Geduld ertragen haben.



Vielen Dank an alle Teilnehmer für eine wunderbare Veranstaltung!

René Christoph

Das Gablerstraßenspektakel Lückendorf jetzt auch auf Social Media!

Seit Oktober 2025 sind wir auch auf Instagram und Facebook aktiv.

Unter den Namen „Gablerstraßen-Spektakel Lückendorf“ (Facebook) sowie „gablertspektakel_lueckendorf“ (Instagram) gibt es hier alle Neuigkeiten, Organisatorisches, Rückblicke und Historisches zur gleichnamigen beliebten Veranstaltung an der Gablerstraße und zum großen Engagement aller Beteiligten.

Über den QR-Code-Scan können Sie uns folgen und auf dem Laufenden bleiben.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen, spätestens am 21.06.2026 zum nächsten Gablerstraßenspektakel.



Facebook



Instagram

Der Vorstand
des Fremdenverkehrsvereins Lückendorf e.V.



Jahresabschlussdienst der Ortsfeuerwehr Lückendorf

Am 12.12.25 traf sich die Ortsfeuerwehr Lückendorf traditionell zum Jahresabschlussdienst im Waldidyll. Wir blickten auf die geleistete Arbeit im Jahr 2025 zurück und ließen uns dabei hervorragend bewirten. Mit einem sehr unterhaltsamen KI-generiertem Quiz ließen wir anschließend den Abend ausklingen.

Im Bericht über das Einsatzgeschehen des vergangenen Jahres wurde nochmals klar, dass es sich nicht um viele Einsätze gehandelt hat, aber dafür um sehr anspruchsvolle. So wurden wir allein in der Ortslage Lückendorf zu vier medizinischen Notfällen gerufen. Darum gehört es auch zur Feuerwehrarbeit erlebtes auszuwerten und darüber zu

sprechen, gerade in unserer Gemeinde wo sich alle untereinander kennen. Wir blickten natürlich auch auf erfreuliche Ereignisse wie unsere 140-Jahrfeier zurück, die uns allen als sehr schöne Veranstaltung in Erinnerung geblieben ist. Ein weiterer großer Meilenstein war die Gründung unseres Feuerwehrfördervereins im April, der schon viele neue Mitglieder zur Unterstützung der Ortsfeuerwehr Lückendorf gewinnen konnte. Dies ist auch wichtig, denn für das neue Jahr stehen auch wieder große Herausforderungen an. Neben der Fortführung des INTERREG-Förderprojekts „Klimawandel kennt keine Grenzen“ ist es erforderlich einen Stellplatz für das geplante Utility Task Vehicle (UTV) zu errichten.

Wir bedanken uns bei allen Förderern und Unterstützern und wünschen Allen einen guten Start in das Jahr 2026.

*Pierre
Meinhold
Ortswehrleiter
Lückendorf*



Dank für die eingegangenen Spenden im Jahr 2025

Die Ortsfeuerwehr Kurort Oybin sowie der Feuerwehrförderverein der Ortsfeuerwehr Kurort Oybin e. V. bedanken sich herzlich bei allen Bürgerinnen und Bürgern unseres Kurortes, bei den Gewerbetreibenden, Gastronomen sowie bei unseren Gästen für die im Jahr 2025 erhaltenen Geld- und Sachspenden.

Gerade die große Unterstützung aus der Bevölkerung zeigt die enge Verbundenheit der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Feuerwehr und macht deutlich, welch hohen Stellenwert das ehrenamtliche Engagement in unserem Ort genießt. Dieses Vertrauen und diese Wertschätzung sind für alle Kameradinnen und Kameraden ein besonderer Ansporn.

Dank der vielfältigen Spenden konnten sowohl die aktiven Kameradinnen und Kameraden der Ortsfeuerwehr als auch die Mitglieder der Jugendfeuerwehr gezielt unterstützt und gefördert werden. Neben finanziellen Zuwendungen trugen auch zahlreiche Sach- und Lebensmittelspenden – wie zum Beispiel selbstgebackener Kuchen oder herzliche Hauptgerichte – maßgeblich zum Gelingen unserer Veranstaltungen bei. Dazu zählen unter anderem das Maifeuer, der Himmelfahrtstag sowie der Tag der offenen Tür der Feuerwehr Oybin.

Ein besonderer Dank gilt zudem den örtlichen Gastronomen sowie weiteren Förderern, die das ehrenamtliche Wirken der Feuerwehr auf vielfältige Weise unterstützt haben. Ohne diese zuverlässige Hilfe wären viele Aktivitäten und Veranstaltungen nicht in dieser Form möglich.

Die große Spendenbereitschaft im Jahr 2025 ist ein starkes Zeichen der Anerkennung für die Arbeit der Feuerwehr und des Fördervereins und unterstreicht den ausgeprägten Zusammenhalt innerhalb unseres

Kurortes. Dafür sagen wir allen Unterstützerinnen und Unterstützern nochmals herzlichen Dank. Mit freundlichen Grüßen

*Ortsfeuerwehr Kurort Oybin
Feuerwehrförderverein
der Ortsfeuerwehr Kurort Oybin e.V.*



Hier spricht die Feuerwehr

Dienstplan Februar 2026

06.02. 19.00 Gesamtwehr
Atemschutzunterweisung
und Überwachung
Unfallschutz / Sprechfunk

20.02. 19.00 Gesamtwehr
Fahrzeug und Gerätekunde HLF 10
Einweisung Hebekissen

Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Zittauer Gebirge – Olbersdorf

Am Butterhübel 3, 02785 Olbersdorf
Tel. 03583-690367
Fax 03583-693550
barbara.herbig@evlks.de
www.kirche-zittauer-gebirge.de

Pfarrer Dr. Christian Mai
tel. 035844 70470

Pastorin Barbara Herbig
tel. 015127112127
mail: barbara.herbig@evlks.de

Kantor Volker Heinrich
tel. 035844 798200

Gemeindepädagoge Matthias Jyrch
tel. 0157 73869099

Unser **Gemeindehaus** finden Sie:
Zur Bürgerallee 3b in Oybin.

Das zuständige **Pfarrbüro** mit der Friedhofsverwaltung (für Lückendorf) befindet sich in Jonsdorf, Zittauer Str. 48, Tel. 035844 70470.

Die Sekretärin, Frau Krostack, erreichen Sie dort mittwochs, 15.00 – 18.00 Uhr.

Im Winter sind unsere Kirchen nicht zur Besichtigung geöffnet.

Der Mensch denkt, und Gott lacht *(jüdisches Sprichwort)*

„Wenn ich die Menschen so sehe – Gott muss schon eine Menge Humor haben, um uns alle dauernd zu ertragen“, habe ich mal einen alten Pfarrer sagen hören.

Hat Gott Humor? Na klar. Humor gehört zur Vollkommenheit dazu.

David Grossman schreibt in seinem großen Roman „Liebe“: „Gott offenbart sich dem Menschen nur durch Humor. Der Humor ist der einzige Weg, um Gott und seine Schöpfungen mit all ihren Merkwürdigkeiten und Widersprüchen begreifen und ihm weiterhin mit Freude dienen zu können.“

Hier eine kleine Anekdote:

Um die Nachbarskinder vom Klauen der Kirschen im Pfarrgarten abzuhalten, befestigt der Pfarrer ein Schild am Baumstamm.

„Gott sieht alles!“

Am Morgen steht darunter zu lesen: „Ja! – aber er verrät nichts!“

Gottesdienste

In Oybin finden im Winter keine Gottesdienste statt.

01.02. 10.30 Uhr
Gottesdienst in Lückendorf

15.02. 10.00 Uhr
Abschluss der Kindersing-
woche in Olbersdorf

22.02. 10.30 Uhr
Gottesdienst in Lückendorf

Christenlehre

dienstags um 16.30 Uhr in Jonsdorf

Bibelentdecker:

montags, 16 – 17 Uhr
im Gemeindehaus Zittau

Konfirmanden

fahren alle zum Konfi-Castle auf der Burg Hohnstein, vom 7. bis 11. Februar.

Junge Gemeinde

Wir treffen uns dienstags 19.00 Uhr im Kirchgemeindezentrum Olbersdorf.

Kirchencafe

im Gemeindehaus Oybin:

- Donnerstag, 19. Februar
um 14.30 Uhr

Bibelstunde

im Pflegeheim „Waldfrieden“

- Dienstag, 3. Februar, 16.00 Uhr

Dank fürs Krippenspiel

Trotz aller Hindernisse und Entfernungen haben die jungen Leute aus Oybin es sich auch 2025 nicht nehmen lassen, ein selbst verfasstes Krippenspiel auf die Beine zu stellen.

Egal, wie es anfängt und welche Verwicklungen sich ergeben, am Ende kommen doch alle Darsteller an der Krippe an!

Wir hatten großen Spaß und danken allen, die mitgemacht haben, für alle Vorbereitung, für die Proben und die unterhaltsame Aufführung! Besonders danken wir Fynn Hoffmann, der den Text geschrieben hat, und Ben Mathis Steiner, der die Organisation in der Hand hatte!

Euer Oybiner Ortsausschuss



Beim Aufenthalt im Wald sammeln die Kinder vielfältige Erfahrungen. Sie lernen Jahreszeiten mit allen Sinnen kennen: beobachten Tiere und Pflanzen, hören Vogelgesang, fühlen Moos und Baumrinde oder entdecken Spuren im Waldboden. Aus Stöcken werden Bauwerke, aus Blättern Kunstwerke, aus kleinen Entdeckungen große Geschichten. Dabei werden ganz nebenbei Motorik, Kreativität, Ausdauer und soziale Kompetenzen gefördert. Besonders wertvoll ist auch der respektvolle Umgang mit der Natur, den die Kinder bei uns von klein auf lernen.

Für unser pädagogisches Team ist es selbstverständlich, bei Wind und Wetter draußen zu sein und den Kindern Raum für eigenständiges Erleben zu geben. Die angestrebte Zertifizierung zur Naturpark Kita macht diesen Ansatz nun offiziell sichtbar. Sie würdigt das Engagement des Teams und bestätigt das, was für uns längst Alltag ist. Der Wald ist unser Lernraum – und die Natur unser wichtigster Bildungsbegleiter.

Lisa Wegmann

Kleine Helden – Große Wirkung

Im Rahmen der SCHKOLA-Umweltwoche machten sich kleine und große Zwerge der SCHKOLA Lückendorf auf den Weg, um unser schönes Lückendorf noch ein Stückchen schöner zu machen. Ziel war es eine Runde durch den Ort zu gehen und als Umweltdetektive nach allen Arten von Müll zu suchen. Im Vorfeld besprachen wir, warum es wichtig ist Müll nicht einfach weg zu werfen, sondern gewissenhaft zu entsorgen. Es ist immer wieder schön zu sehen, welches Wissen die Kinder haben und wie groß das Interesse an Natur und Umweltschutz ist.

Ausgestattet mit Müllsäcken und jeder Menge Motivation ging es los. Es dauerte eine Weile, bis die Umwelthelden den ersten Müll gefunden hatten, ein wasserfester Stift lag mitten auf einer Wiese, auf der kurz zuvor Schafe weideten. Die Empörung darüber war dementsprechend groß.

Nach einer kleinen Stärkung mit Obst, Gemüse und warmen Tee ging es weiter und es wurden noch so manche kleinen Umweltsünden entdeckt.

Wieder zurück im „Zwergenhaus“ sortierten wir die Fundstücke und



Neues aus der SCHKOLA Lückendorf – Kita „Zwergenhaus“!

Ein bunter Weihnachtsbaum in unserer Krippengruppe

Jetzt in der Adventszeit wird es in unserer Krippengruppe besonders kreativ: Gemeinsam mit den Kindern haben wir einen großen Weihnachtsbaum aus Pappe gestaltet. Mit vielen bunten Papierschnipseln wurde der Baum Stück für Stück beklebt – und so entstand ein farbenfrohes Kunstwerk, das nun unseren Gruppenraum schmückt.

Das Bekleben war nicht nur eine schöne Bastelaktion, sondern auch eine wertvolle Förderung für die Kinder. Durch das Greifen und Aufkleben



der Schnipsel trainierten sie spielerisch ihre Motorik und konnten gleichzeitig ihre Freude am Gestalten ausleben.

Besonders schön war zu sehen, mit wie viel Begeisterung die Kinder dabei waren. Jeder Schnipsel wurde sorgfältig ausgewählt und aufgeklebt, sodass am Ende ein einzigartiger Weihnachtsbaum entstand, der die Vorfreude auf das Fest widerspiegelt.

Wir freuen uns sehr über das gelungene Ergebnis und darüber, dass die Kinder mit so viel Spaß und Kreativität dabei waren. Der bunte Baum ist nun ein echter Blickfang und erinnert uns alle daran, wie wertvoll gemeinsames Tun und Erleben im Kindergartenalltag ist.

Wir wünschen allen Familien und Leserinnen und Lesern des Hochwaldechos eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit sowie einen guten Start ins neue Jahr!

Eure SCHKOLA Lückendorf-Kita „Zwergenhaus“!

Auf dem Weg zur Naturpark-Kita

Unsere SCHKOLA Lückendorf, Kindergarten „Zwergenhaus“, befindet sich auf dem Weg, sich offiziell als Naturpark Kita zertifizieren zu lassen. Was für Außenstehende nach einem besonderen pädagogischen Schwerpunkt klingt, ist für uns schon lange gelebter Alltag. Die geplante Zertifizierung ist deshalb kein Neuanfang, sondern vielmehr das „i-Tüpfelchen“ für die Wertschätzung unserer pädagogischen Arbeit.

Dank unserer einzigartigen Lage direkt am Wald bietet sich den Kindern täglich die Möglichkeit, Natur hautnah zu erleben. Der Wald beginnt sprichwörtlich vor der Haustür und wird von uns bewusst als Bildungs- und Erfahrungsraum genutzt. Hier dürfen Kinder entdecken, forschen, beobachten und staunen – ganz ohne vorgefertigte Spielanleitung.





entsorgten sie in den dafür vorgesehen Mülltonnen. Am Ende waren alle sichtlich stolz über die Aktion und wollen es gerne wiederholen.

Es tut gut zu sehen, wie Verantwortung schon so jung wachsen kann und wie viel Spaß es macht, gemeinsam etwas zu bewegen.

*Eure SCHKOLA Lückendorf-Kita
„Zwergenhaus“!*



Naturparkgrundschule Jonsdorf

Die Weihnachtsfeier der Klasse 4

Wie jedes Jahr war die Vorfreude groß auf die bevorstehende Weihnachtsfeier. Diese fand für die Schüler und Schülerinnen der 4. Klasse der Naturparkgrundschule Jonsdorf am 10.12.2025 statt. Zunächst begann der Tag mit einem gemeinsamen Frühstück in der Schule und danach ging es los.



Herzenswärme zu Weihnachten

DANKE an unsere Weihnachtsengel! Wir sind überwältigt von der Hilfsbereitschaft, die das Kinderheim in Krompach in diesem Jahr erfahren durfte. Zahlreiche Gäste, Nachbarn und Freunde der Region folgten dem Sachspendenauftrag des Gasthof Alte Schmiede Lückendorf.

Ob tatkräftige Hilfe oder großzügige Spenden – ihr habt bewiesen, was Gemeinschaft bewirken kann.

So konnten wir den Kindern des Kinderheims Krompach ein Lächeln ins Gesicht zaubern und ihnen eine besonders schöne Weihnachtszeit bereiten.

Im Namen aller Kinder und Mitarbeiter sagen wir:

DANKE für eure Unterstützung!

Familie Salaj vom Gasthof Alte Schmiede Lückendorf



Nach einer kurzen Wanderung trafen wir am Treffpunkt beim großen Parkplatz, neben dem Holzbau Große, ein. Dort erwarteten uns einige lustige Spiele. Nach einer Runde Stopptanz sollten wir Gegenstände mit verschiedenen Anfangsbuchstaben finden. Bei

dem Buchstaben W kam zu unserer großen Überraschung sogar der Weihnachtsmann mit einem riesigen Sack voller Geschenke.

Nach dem gemeinsamen Liedersingen bekamen wir vom Weihnachtsmann eine Aufgabe.



Alle 21. Kinder sollten abwechselnd, aber als Team, den Sack bis zur Pension Bergfreund tragen, ohne diesen abzusetzen! Das haben wir zusammen geschafft. Gleich danach zogen wir die Geschenke.

Um das Geschenk zu bekommen, mussten witzige Aufgaben gelöst werden. Zum Beispiel spielte ein Schüler

Tiere nach, zwei Schülerinnen führten einen Tanz auf und ein Witz wurde erzählt.

Im Anschluss verbrachten wir noch eine schöne Zeit in der Pension Bergfreund mit leckerem Essen und Spielen, die viel Spaß machten.

Einen besonderen Dank möchten wir Frau Gudrun Maschke von der Pension

Bergfreund aussprechen, die bereits zum zweiten Mal für unser leibliches Wohl sorgte und so einen großen Anteil an unserer gelungenen Weihnachtsfeier hatte.

Es war ein sehr schöner Tag, der uns viel Freude bereitete.

Helene Voß, Klasse 4

Die Weihnachtsfeier der Klasse 2

Im letzten Monat des Jahres 2025 durfte die Klasse 2 eine wunderschöne Weihnachtsfeier beim Holz-bau Große in Jonsdorf verbringen. Das engagierte Team hat mit viel Hingabe und Ausdauer ein Weihnachtsgeschenk mit den Schülern gebaut. Mit viel Ehrgeiz und mehr oder weniger handwerklicher Expertenhilfe konnte jedes Kind einen eigenen Schwibbogen bauen und danach kreativ gestalten. Nach der getanen Arbeit gab es ein leckeres Mittagessen und der Weihnachtsmann kam auf einen kurzen Besuch vorbei. Ein großes Dankeschön an das ganze Team des Holzbaus Große.

Ein weiteres Highlight stand am letzten Schultag für die Klasse 2 an.

Die erste Lesenacht mit Übernachtung in der Schule. Ganz unter dem Motto „Märchen“ gab es eine Rallye im Dunklen durch die Schule.

Überall waren Märchenrätsel versteckt und die Schüler durften in Teams ihr Können und Wissen beweisen. Nach einem leckeren Ei und Kinderpunsch ging es dann ans Schlafen. Nach einer mehr oder weniger kurzen Nacht gab es ein gemeinsames Frühstück und dann ging es ab in die Weihnachtsferien.

Einen großen Dank an die Bäckerei Paulenz in Jonsdorf für die leckeren gesponserten Frühstücksbrötchen.



Die Weihnachtsfeier der Klasse 3

Liebe Leserinnen und Leser, am 5.12.2025 fand die Weihnachtsfeier unserer Klasse statt. Nach dem Unterricht fuhren wir mit dem Gemeindebus nach Herrnhut in die Sternemanufaktur. Dort bastelten wir als Klasse insgesamt zwei große Sterne. Jeder von uns verzierte pro Stern eine Zacke. Diese hängen nun als Andenken in unserem Klassenzimmer und wir können uns an ihnen erfreuen. Anschließend ging es wieder zurück in die Schule, wo uns ein wunderschön geschmücktes Zimmer erwartete. Danke an die lieben Eltern, die alles so schön herrichteten. Nun konnten wir noch gemütlich beisammen sein und die Geschenke auspacken, die der Weihnachtsmann für jeden von uns bereits hinterließ.

Wir bedanken uns bei allen, die an der Organisation der Weihnachtsfeier mitwirkten sowie Herrn Günther für das Fahren des Busses.

Es grüßt Sie die 3. Klasse der Grundschule Jonsdorf.



Weihnachtsspende für das Kinderheim in Krompach

In der Adventszeit, wenn Licht und Wärme unsere Herzen besonders berühren, haben sich die Teilnehmer des Stammtisches um Sigfried Hänsch auf der Kammbaude Gedanken gemacht, wie sie den Kindern in unserer Partnergemeinde Krompach eine besondere Freude bereiten können. Schnell entstand die Idee, mit vielen nützlichen Dingen des täglichen Bedarfs ein Stück Weihnachtsfreude zu schenken. Dank großzügiger Unterstützung konnten Tee und verschiedene Drogerieartikel, Bastelknete für die Kleinen sowie frisches Obst und Schokolade zusammengestellt werden. Mit großer Herzlichkeit empfangen die Kinder des

Kinderheims unsere Helferinnen und Helfer – bei Kaffee, Tee und selbstgebackenen Plätzchen entstand eine warme, weihnachtliche Atmosphäre, die alle tief berührte.

Die strahlenden Augen der Kinder waren das schönste Geschenk und zeigten, wie viel diese Geste der Verbundenheit bedeutet. Ein besonderer Dank gilt Frau Simone Jähmig, die alle Präsente liebevoll besorgt und verpackt hat.

Im Geist des Weihnachtsfestes sagen wir von Herzen Danke für jede Unterstützung, jede helfende Hand und jede gute Idee. Gemeinsam konnten wir ein Stück Hoffnung und Freude weitergeben – ein Zeichen gelebter Nächstenliebe, das weit über die Adventszeit hinauswirkt.



Außerdem wie kann man einen Abend schöner verbringen als in netter Gesellschaft?

Auf einen geselligen und kurzweiligen Abend, bei dem der Alltagsstress schnell vergessen ist und die Zeit wie im Fluge vergeht, freuen sich die

Mitglieder des Jugendtreff „Europaack Hain“ e.V. Jonsdorfer Str. 19



Oybiner Geschichten

Von Pfarrern und Lehrern

Die Redewendung „Eine Generation steht auf den Schultern der anderen“ ist bekannt.

Ebenso bekannt ist, dass damit gemeint ist, dass jede neue Generation auf dem Wissen, den Errungenschaften und den Erfahrungen der vorherigen Generationen aufbaut.

Wer ein wenig nachdenkt, erkennt, dass Fortschritt und Entwicklung nur möglich sind, weil frühere Generationen Erkenntnisse gewonnen, Erfindungen gemacht und Strukturen geschaffen haben, die noch heute als Fundament für unser eigenes Leben dienen.

Wer das versteht, ist bereits tief in das Nachdenken eingestiegen.

Im Familienbereich sind die älteren Generationen namentlich bekannt.

Aber wer sind die Personen, die den Ort, in dem wir leben, vorangebracht haben und ohne deren Wirken er so nicht denkbar wäre?

Blättern wir doch einmal in der Geschichte.

Wer sich durch die letzten zehn Jahrhunderte unseres Ortes bewegt, dem wird auffallen, dass erstaunlich viele Lehrer und Pfarrer eine zentrale Rolle bei der Entwicklung Oybins gespielt haben.

Das ist kein Wunder, denn Lehrer und Pfarrer nahmen über viele Jahrhunderte hinweg in den Dörfern eine Schlüsselrolle ein – sowohl im religiösen als auch im gesellschaftlichen Leben.



Jugendtreff Europaack Hain – Neujahrswünsche

Wir hoffen, Sie hatten einen guten Start ins Jahr 2026.

Für das vor uns liegende Jahr, wünschen wir den Lesern des Hochwaldechos vor allem Gesundheit, Glück und Zufriedenheit, verbunden mit der Hoffnung auf Frieden, Stabilität und positive Veränderungen in der Gesellschaft und Welt.

Wir freuen uns auf viele unvergessliche Momente zusammen mit Ihnen!

Auf ein großartiges gemeinsames Jahr!

*Ihre Mitglieder
des Jugendtreff Europaack-Hain e.V.*

Einladung zum Spieleabend



„KOMMT, SPIELT MIT!“
Am Samstag,
dem 21. Februar 2026,
laden wir um **18:00 Uhr,**
zu einem **Spieleabend**
ein.

Mal wieder Lust auf Kartenspiele wie Rommé, Skip-Bo, Skat oder Rummikub oder Brettspiele oder Kniffel?

Wir haben eine Vielzahl von Brettspielen und Kartenspielen, woraus frei ausgewählt werden kann.

Sie hatten einen entscheidenden Vorteil: Sie konnten lesen und schreiben. Außerdem kannten sie so manches ungelüftete Geheimnis im Dorf. *Beichte verleiht Macht.*

Oft waren sie die einzigen Gebildeten im Dorf und versuchten, diese Bildung an andere weiterzugeben. Ihre Aufgaben umfassten die Unterstützung von Kranken, Armen und Waisen, das schriftliche Festhalten bedeutender Ereignisse sowie die Vermittlung bei Streitigkeiten zwischen der Bevölkerung und den Grundherren.

Das führte nicht selten zu Konflikten. Entscheidend war, auf wessen Seite sich ein Pfarrer oder Lehrer stellte: auf die Seite der oft stark gebeutelten Bevölkerung oder auf die Seite der Mächtigen.

Unzählige Geschichten darüber finden sich in den Geschichtsbüchern.

Eine trug sich im 14. Jahrhundert zu. Obwohl sich Nachrichten damals deutlich langsamer verbreiteten als heute, verbreitete sich diese Nachricht mit erstaunlicher Geschwindigkeit – über Boten und Kuriere, durch mündliche Überlieferung, durch Gespräche auf den Marktplätzen und durch Kanzelabkündigungen in den Kirchen.

Was war passiert?

Ein böhmischer Adliger, der wie üblich auch die Obergerichtbarkeit innehatte, war besonders niederträchtig und grausam. Der Chronist Palacky schreibt:

„Der grausame und gewalttätige Mensch hat auf bloßen Verdacht hin Leute verhaften lassen, gefoltert, fromme, gute, ehrliche Leute ganz unschuldig gemartert, gezerret, gesenget, gebrennet, zerrissen, dass es ein Stein erbarmen möge.“

Der Pfarrer erhob dagegen Einspruch, stellte sich immer wieder schützend vor die gemarterten Menschen und kritisierte den Adligen in seinen Predigten scharf.

Daraufhin ließ der Adlige dem Pfarrer in seiner Wut zur Strafe beide Augen ausstechen.

Doch das ist noch nicht die ganze Geschichte.

Dass widerspenstige Pfarrer von Adligen immer wieder gezüchtigt wurden, war damals an der Tagesordnung. Allerdings nicht so grausam.

Jetzt kommt Kaiser Karl IV. ins Spiel – genau, unser Kaiser in Prag, der die Mönche auf dem Oybin ansiedelte und die Klosterkirche bauen ließ.

Er bestellte den hohen Adligen und den nun blinden Pfarrer nach Prag, um sich die Geschichte persönlich anzuhören.

Dann fällte er sein Urteil – im alttestamentlichen Sinne: **Auge um Auge.**

Das kaiserliche Urteil lautete: Dem Adligen sollten als Strafe ebenfalls beide Augen ausgestochen werden. Und so geschah es.

Das Volk empfand diese Strafe als gerecht, und der Kaiser wurde noch populärer.

Doch es war auch ein Fingerzeig an den gesamten Adel, seine Macht nicht allzu grausam zu missbrauchen – auch wenn solche Fingerzeige selten lange nachwirkten.

Trotzdem war das Urteil mutmachend und blieb über die Jahrhunderte in Erinnerung.

Im Volk blieb die Hoffnung auf Gerechtigkeit lebendig.

Aber zurück nach Oybin

Zum Glück blieben die Menschen hier von den schweren Konflikten anderer Regionen verschont. Die Mönche auf dem Berg – einst die Herren des Landes – müssen weise und gnädig mit der Bevölkerung umgegangen sein.

Probleme wurden meist friedlich gelöst, und selbst Jahrhunderte später erinnerte man sich noch mit Lob an ihre Herrschaft.

Sonst hätte der letzte katholische Prior des Kloster Oybins auch nicht lebenslanges Wohnrecht im evangelischen Zittau bekommen.

Um 1700 befand sich der Oybin noch im Aufbau, während die Mächtigen längst im Rat von Zittau saßen.

Bereits um 1650 erhielt der in Zittau residierende Pfarrer Unterstützung: Der erste Dorflehrer trat seinen Dienst an.

Denn Oybin wuchs.

Immer mehr Menschen ließen sich hier nieder, Kinder wurden geboren, und auch Besucher zog es verstärkt in die Region.

Diese Entwicklungen sicherten die Existenz eines Lehrers, der nicht nur unterrichtete, sondern oft eine Vielzahl weiterer Aufgaben übernahm.

Dorflehrer stammten meist aus kinderreichen Handels- oder Handwerksfamilien.

Die Stadtschule hatten sie absolviert, doch das Erbrecht machte ihnen einen Strich durch die Rechnung: Der Erstgeborene erbte alles – die jüngeren Geschwister mussten ihr Glück anderswo suchen. Eine Anstellung auf dem Dorf galt da als willkommene Chance.

Für Oybin gab es sogar eine offizielle Stellenbeschreibung: Gesucht wurde ein gebildeter Mann, der sowohl als Lehrer als auch als Aufseher über den Berg Oybin fungieren konnte.

Beide Tätigkeiten waren notwendig, um seinen Lebensunterhalt zu sichern. Die Stadtverwaltung Zittau zahlte nur eine geringe Besoldung. Der Rest wurde in Naturalien entrichtet: Lebensmittel, Holz, Kleidung – was immer die einfachen Leute entbehren konnten.

Viel entbehren konnten sie nicht.

Zusätzlich erhielt der Lehrer das Recht, ein kleines Stück Land zu bewirtschaften.

Während Oybin bescheiden wuchs, blühte Zittau auf.

Reisende waren fasziniert von der Stadt mit ihren prächtigen barocken Gräften auf dem alten Klosterfriedhof, der beeindruckenden Kreuzkirche, den kunstvollen Brunnen und den eleganten Bürgerhäusern.

Zittau war reich und wohlhabend – und stolz darauf. Damals hatte man auch allen Grund dazu.

Doch was war mit Oybin?

Die Zittauer Autoritäten schenkten dem Berg kaum Beachtung.

Seine Bauten verfielen zusehends.

Nur das große Burgtor stand noch als Sicherung und stummer Wächter vergangener Zeiten.

Jetzt beginnt die zentrale Rolle der Lehrer und Pfarrer bei der Entwicklung Oybins.

Der Anfang hatte allerdings noch nichts glorreiches an sich.

1678 wurde der ehemalige Nachrichtenläufer des Grafen von Schafgotsch, Christoph Neumann eingestellt.

Offensichtlich war sein Empfehlungsschreiben von höherer Qualität als er selbst.

Das gibt es heute noch. Seine Motivation Kinder zu unterrichten war genauso mäßig wie die geschichtlichen Kenntnisse über den Oybin. Er wusste nur das, was man sich am Stammtisch im Kretscham oder im Ort weiter erzählt hatte.

Das reicht selbst im Allgemeinen nicht. Nun muss man aber wissen, dass sich die Besucherfrequenz des Berges aus Historikern, Theologen, Forschern, auswärtigen Kaufleuten und gebildeten Adligen zusammensetzte.

Da spricht es sich natürlich herum, wenn die Gäste mehr als der Fremdenführer wissen und ihm die Geschichte des Berges erklären müssen – natürlich, wenn er nüchtern war.

Dazu kam noch, dass er die Kinder auch nicht mehr unterrichtete und ständig den Unterricht ausfallen liess, weil die Bergführungen ihm mehr Geld einbrachten.

Die Kinder wird der Schulausfall auch nicht erfreut haben, denn in der Zeit mussten sie hart arbeiten.

Also kam es, wie es kommen musste. 1707 wurde Christoph Neumann – wegen Unfähigkeit – seines Amtes enthoben.

Keiner guter Start für Oybin.

Aber dann kam mit neuen Personen ein grundlegender Wandel in die bestehenden Verhältnisse.

Johann Hübel hieß der neue Dorfschullehrer, der 50 Jahre lang für Oybin ein Segen war.

Auf seinen Schultern stehen wir heute noch. Von ihm werdet ihr noch viel hören.

Aber das sind wieder ganz neue Geschichten. Bis bald.

Es grüßt der Hainer Heiner

Der Elfenstein im Hausgrund

Im Hausgrund, oberhalb der Quelle und unterhalb des ehemaligen Waldtheaters, rechts am Weg befindet sich die Elfenwiese mit dem sogenannten

Elfenstein. Ein gedrungener Fels auf der kleinen Lichtung. An diesem Stein befand sich früher eine Gedenktafel, die dem Heimatforscher Dr. Moschkau gewidmet war. In der rechteckigen

Ausmeißelung waren noch bis vor kurzem die Buchstaben HV FM CP im Fels zu sehen. (siehe Hochwaldecho Nr. 11/2023 auf Seite 10 und 11)



Der Elfenstein auf der Elfenwiese

Im Herbst dieses Jahres wurde durch die Stadtwerke Zittau, initiiert von Herrn Mike Hübner, Bereichsleiter Wassergewinnung/Abwasser und auch mit

einer Anregung von Gerd Kundisch eine Tafel mit der Sage von den Elfen an dem Elfenstein in der Ausmeißelung angebracht. Eine sehr schöne Arbeit

aus Edelstahl mit einer Grafik von Konrad Riedel aus Zittau. Man beachte die „hübschen“ spitzen Ohren der Elfe.



Die Edelstahlplatte am Elfenstein

Die Sage ist auch in der Heimatzeitung „Gebirgsfreund“ Heft 15 vom 20.04.1889 ab Seite 20 von Dr. Moschkau aufgeschrieben. Hier wird nach meinen Erkenntnissen auch erstmalig die Fee „Oywina“ namentlich erwähnt. Letztmalig trat sie 1934 bei dem Umzug in Oybin zu der Jahrtausendfeier der Oberlausitz in Erscheinung. (siehe Hochwaldecho Nr. 10/2023 auf Seite 10 und 11)

Die Sage von den Elfen und die Erläuterungen zu der Hausgrundquelle, dem einstigen Wasserfall und der Wasserversorgung auf dem Berg Oybin hat Herr Manfred Lorenz aus Jonsdorf, in seinem Buch „Gibt es Gold im Zittauer Gebirge?“, erschienen „2009 by Oberlausitzer Verlag Frank Nürnberger“, Seite 93 und 94 kurz dargestellt.

Im Gespräch mit Herrn Hübner von den Stadtwerken wurden eine Reihe

von Details zu der (Elfen)Quelle im Hausgrund dem Autor übermittelt.

Der Brunnen vor dem Elfenstein mit einer Tiefe von 28 m wurde 1938 gebaut. Im Jahresdurchschnitt werden aus der Quelle 120.000 m³ Trinkwasser gewonnen und aus dem Überlauf sprudeln relativ konstant 140.000 m³ im Jahr Wasser. Diese Mengen fließen dann in den Hausgrundteich und weiter in den Goldbach.

Das gewonnene Quellwasser wird auf die Schulwiese, in dem Wasserturm mit der dortigen artesischen Quelle zusammengeführt. Im Jahresdurchschnitt quellen hier 570.000 m³ Wasser hier aus dem Erdreich. Insgesamt sind das etwa 690.000 m³ / Jahr Wasser für die Trinkwasserversorgung.

Die Gemeinde Oybin mit Hain und Lückendorf hat einen durchschnittlichen Trinkwasserverbrauch von 60.000 bis

65.000 m³ im Jahr. Die Menge von 690.000 m³ gesammeltem Quellwasser auf der Schulwiese würde theoretisch für das 10,5 bis 11,5 -fache der Einwohner- mit Gästezahl im Jahr ausreichen. Diese Mengen sind Sommers wie Winters seit vielen Jahren sehr konstant.

Abgesehen von den technischen Details der Quellen und der Trinkwasserversorgung ist diese Gedenkplatte eine sehr schöne Aufwertung des Hausgrundes in Oybin mit dem Hausgrundteich, der Spiegelung der Ruinen auf der Wasseroberfläche, dem Elfenstein und die aufgestellten Tafeln zur Erinnerung an unser ehemaliges Waldtheater. Vielen Dank an die Stadtwerke Zittau und Herrn Mike Hübner

Ralph Richter



Mit Schwung ins neue Jahr: Sportferienspiele für Kinder im Landkreis Görlitz

Der Oberlausitzer Kreissportbund lädt auch in diesem Jahr dazu ein, die guten Vorsätze zum Jahresbeginn umzusetzen und Kindern die Teilnahme an den Sportferienspielen zu ermöglichen. Die Veranstaltungen finden in den Winterferien an den Standorten Zittau und Görlitz statt. Auch für die Sommer- und Herbstferien wird es ein entsprechendes Angebot geben. Teilnehmen können alle Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren aus dem Landkreis Görlitz.

Das Programm der Sportferienspiele umfasst dabei eine ganze Woche mit Spiel und Spaß. Dabei eröffnet es den Teilnehmenden die Möglichkeit, während der Ferien verschiedene Sportarten kennenzulernen, neue Bewegungsformen auszuprobieren und sowohl sportliche als auch soziale Kompetenzen weiterzuentwickeln. Darüber hinaus kann das Angebot helfen, das persönliche sportliche Interesse zu entdecken und langfristig das passende Vereinsumfeld zu finden. Gleichzeitig erhalten die regionalen Sportvereine die Gelegenheit, ihre Angebote sowie ihre Leidenschaft für den Sport unmittelbar an die junge Generation weiterzugeben.

Anmeldung und weitere Informationen auf der Homepage www.oberlausitzer-ksb.de. Rückfragen gern unter 03581 750080 oder per E-Mail unter kontek@oberlausitzer-ksb.de.

Urlaub Ärzte

Praxis Marcus Fritsche

09.02. – 13.02.2026

Vertretungsärzte während der Urlaubszeit sind in den jeweiligen Arztpraxen zu erfragen, Aushänge etc. beachten!

SPORTFERIENSPIELE

im Landkreis Görlitz 2026

Sportferienspiele - Eine Ferienwoche voller unterschiedlicher Sportangebote.

In einem abwechslungsreichen und spannenden Programm kann Ihr Kind unverbindlich in verschiedene Sportarten reinschnuppern.

| | Görlitz | Zittau |
|---------------|---|-----------------|
| Winter | 09.02. - 13.02. | 16.02. - 20.02. |
| Sommer | 06.07. - 10.07. ¹⁾ 13.07. - 17.07. ²⁾ 20.07. - 24.07. ³⁾ | 27.07. - 31.07. |
| Herbst | 12.10. - 15.10. | 19.10. - 22.10. |

Wann?
Montag bis Donnerstag 9:00 bis 15:00 Uhr
Freitag 09:00 bis 13:30 Uhr

Wer?
Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahre
¹⁾ 6 bis 9 Jahre; ²⁾ 9 bis 11 Jahre

Teilnahmegebühr:
109,- Euro pro Teilnehmer inkl. Mittagverpflegung

Die Anmeldung sowie weitere Informationen finden Sie unter:
www.oberlausitzer-ksb.de/sportferienspiele

Ansprechpartner
Milena Kelterborn | Martin Kontek
Oberlausitzer Kreissportbund e.V.
Käthe-Kollwitz-Str. 22, 02827 Görlitz
T: 03581 75008-0
info@oberlausitzer-ksb.de
www.oberlausitzer-ksb.de

Du überlegst,
Lehrer:in zu werden?

Du willst einen
Freiwilligendienst
machen?

Du willst Erfahrungen
in der Arbeit mit
Kindern und Jugend-
lichen sammeln?

FSJ Pädagogik
Freiwilliges Soziales Jahr

Wie wär's mit einem FSJ Pädagogik?

Melde Dich gerne bei uns. Wir würden uns sehr freuen,
dich in unserem Kollegium zu begrüßen!

Kontakt

Naturparkgrundschule Zittauer
Gebirge im Kurort Jonsdorf

035844/70629
grundschule-jonsdorf@t-online.de

Am Hieronymus 5

Was wir bieten

#wir lernen in, mit und durch die Natur#mit allen Sinnen#durch Bewegung und eigene Erfahrungen #moderne Lernmethoden und digitale Medien#kleine Klassengrößen für individuelles Lernen#gemischtes Team aus erfahrenen wie auch jüngeren Kollegen

Infos zum FSJ Pädagogik findest du hier: www.fsj-paedagogik.de

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Das FSJ Pädagogik wird durch die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung unterstützt und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

TAG DER AUSBILDUNG

am Klinikum Oberlausitzer Bergland

Blut abnehmen, Arm schienen, Blutgruppe bestimmen oder den Röntgenblick bekommen? Das und vieles mehr erwartet dich zum *Tag der Ausbildung*.

Komm vorbei, teste dich und dein Wissen und finde deine Berufung.

Zeugnis druckfrisch in der Tasche?
Brings mit und deine Bewerbung auch: unsere Personal-Abteilung freut sich auf dich.

28.02.26
10–15 Uhr

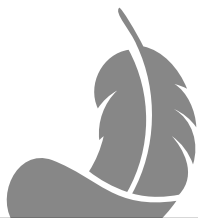
STANDORT ZITTAU

Bestattungsvorsorge

zilentio
IHR BESTATTUNGSDIENST ZITTAU

Tel.: 03583 5763-20

Reichenberger Straße 4, 02763 Zittau



*Meine Angebote
für Sie.*

Tobias Spittler
FORSTWIRT

Rosa-Luxemburg-Straße 21
02785 Olbersdorf
Mobil: 0176 41650945
info@haus-und-forstservice.de
www.haus-und-forstservice.de

- Gartenpflege/Landschaftspflege ■ Heckenschnitt
- Wurzelstockfräsen ■ Grundstücksrodungen
- Transporte bis 2,5 t oder 5 m³ ■ Häckselarbeiten
- Brennholzverkauf ■ Baumfällarbeiten uvm.



Dr. Thomas Immobilien GmbH
www.drti.de | 02763 Zittau | Neustadt 34



Sie haben eine Immobilie zu verkaufen?

*Wir bringen Ihre Immobilie
in liebevolle Hände!*

Kompetente **Werteinschätzung**,
fachgerechte **Beratung** und
effiziente **Vermarktung**

03583/79666-0 info@drti.de



Bestattungsinstitut „Friede“

U. Zimmermann GmbH
Görlitzer Straße 1
02763 Zittau - Haltepunkt

Telefon: 03583 510683
Tag & Nacht

365 Tage im Jahr und 24 Stunden
täglich für Sie erreichbar!

WIR STEHEN MIT UNSERER FACHKOMPETENZ FEST UND
VERLÄSSLICH IN SCHWEREN STUNDEN AN IHRER SEITE.

WALTER ELEKTROTECHNIK

Inh. Felix Walter
Ernst-May-Str. 63 · 02785 Olbersdorf
Tel. 03583 691657 · info@walterelektrotechnik.de

- Elektroinstallation • Verkauf Elektrogeräte
- Telefon und Internet • Smart Home
- Computernetzwerke • SAT-Anlagen

TELENOT-Alarmanlagen

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Oybin
Hauptstr. 15,
02797 Kurort Oybin
Tel.: 035844 76630
E-Mail: gemeindeamt@oybin.com

Verantwortlich

für den amtlichen Teil:

Tobias Steiner, Bürgermeister

Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:

Für Inhalte der Texte zeichnen die
Verfasser verantwortlich.

Satz, Druck und Anzeigen:

Hanschur Druck
Hauptstraße 71, 02779 Großschönau
Tel.: 035841 37060
Fax: 035841 37062
E-Mail: info@hanschur-druck.de,
www.hanschur-druck.de

Texte und Fotos:

Gemeinde Oybin – Bei anderen
Urhebern extra gekennzeichnet.

Erscheinungsweise:

monatlich, kostenlose Verteilung an
jeden Haushalt der Gemeinde Oybin
Das Gemeindeblatt ist urheberrechtlich
geschützt. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, ohne Genehmigung nicht
gestattet.

KONTAKT UND SPRECHZEITEN

Tel.: 035844 **76630**

Gemeindeverwaltung

Di: 9:00 bis 12:00 Uhr
13:30 bis 18:00 Uhr
Do: 9:00 bis 12:00 Uhr
13:30 bis 15:00 Uhr
oder nach Vereinbarung.

Sprechtag Amt

Die Gemeindeverwaltung ist
während und außerhalb der o.g.
Öffnungszeiten telefonisch und
elektronisch erreichbar.

Sprechzeiten des Bürgermeisters
nur mit terminlicher Vereinbarung

steiner@olbersdorf.de

reinhold@olbersdorf.de

Tel.: 035844 **7330**

Haus des Gastes

MO – FR 09.00 – 16.00 Uhr
SA 09.00 – 12.00 Uhr
info@oybin.com

Veranstaltungen

Februar | 2026

01 | Sonntag

10.30 **Gottesdienst** in der Kirche Lückendorf

03 | Dienstag

9.30 **Wanderung mit dem Naturparkführer zum Ameisenberg**, Dauer ca. 3 Stunden
ab Haus des Gastes, kostenfrei

10.00 **25 Jahre Schauwerkstatt Oybin**

14.30 **Spieelnachmittag für junggebliebene Senioren**
Haus des Gastes / Gemeindeverwaltung

04 | Mittwoch

14.00 **öffentliche Führung auf Burg & Kloster Oybin**
ab Gesindehaus/Eingang

07 | Samstag

16.00 **Eine musikalische Geschichtenerzählung zum „Mitmachen“ für Kinder**



gefühlsvolle musikalische
Geschichtenerzählung

Schnabeltiere auf der Osterinsel Abenteuerreise

- spannende Reise voller Emotionen und Entdeckungen, wo Kinder Gefühle erkennen können
- Eine mitreißende Tiergeschichte, untermalt von berührender Musik, die von Australien bis Rumänien reicht
- einzigartige Mischung aus handgezeichneten Illustrationen und beeindruckenden, realen Bildern aus Australien, Rumänien und faszinierenden Unterwasserwelten.
- Förderung von innere Stärke

Termin Details
07.02.26 um 16.00 Uhr
Ort: Haus des Gastes Oybin

10 | Dienstag

9.30 **Wanderung mit dem Naturparkführer zum Weißen Stein**, Dauer ca. 3 Stunden
ab Haus des Gastes, kostenfrei

11 | Mittwoch

10.00 **Schneeschuhwanderung oder Wanderung** mit dem Urlauberpfarrer, ab Haus des Gastes
Tel. Anmeldung erforderlich: 0174 9097622
Ausrüstung kann gestellt werden.

17 | Dienstag

9.30 **Wanderung mit dem Naturparkführer zum Töpfer**, Dauer ca. 3 Stunden
ab Haus des Gastes, kostenfrei

18 | Mittwoch

14.00 **öffentliche Führung auf Burg & Kloster Oybin**
ab Gesindehaus/Eingang

19 | Donnerstag

14.30 **Kirchen-Café** im Gemeindehaus Oybin

21 | Samstag

18.00 **Spieleabend „Spiel-Spass-Geselligkeit“**
Europaeck, Oybin-Hain

22 | Sonntag

10.30 **Gottesdienst** in der Kirche Lückendorf

25 | Mittwoch

10.00 **Schneeschuhwanderung oder Wanderung** mit dem Urlauberpfarrer, ab Haus des Gastes
Tel. Anmeldung erforderlich: 0174 9097622
Ausrüstung kann gestellt werden.



Verleih von Wintersport- ausrüstung

auf Anfrage und
Bestellung

Ski Sport Hagens
Zittau:
Tel. 03583-51 56 484

OYBIN